

Technische Kunden-Information

ISO-9001/14001-zertifiziert

Beschichtungsaufbau auf Gipsfaserplatten

Bei Neu- und Umbauten sind Gipsfaserplatten (z.B. Fermacell) in den verschiedensten Ausführungen anzutreffen. Maler sind oft verunsichert wie diese korrekt zu beschichten sind.

Eigenschaften von Gipsfaserplatten

Die Gipsfaserplatten werden von allen Lieferanten in etwa gleich angefertigt. Sie bestehen ca. 80 % aus Gips und ca. 20 % aus Zellulosefasern aus Altpapier, dazu kommen geringen Mengen an Additiven.

Die Gipsfaserplatten sind in der Regel hydrophobiert (z.B. mit einem Silikonat) und zeigen nur sehr geringe bis keine Wasseraufnahme an ihrer Oberfläche. Die geschnittenen Stirnseiten hingegen sind teilweise stark saugend. Die Platten werden im Stoss mit einem Spezialkleber (organisch gebunden) verklebt und verspachtelt (Stuckgips), so dass die saugenden Stirnkanten in der Fläche meistens keine Rolle spielen. Zum Abglätten wird ein Feinspachtel (Dispersionsspachtel) verwendet.

Gipsfaserplatten nicht schleifen, da sich sonst die Fasern aufstellen und einen «haarigen», rauen Finish bewirken können. Die Cellulosefasern in der Platte können bei wässrigen Anstrichen gelbe Verfärbungen hervorrufen. Unbedingt Wassertest durchführen!

Die Platten können mit den gängigen 1K- und 2K-Systemen gestrichen, mit Abrieb überzogen oder sogar «geplättelt» werden. Sinterschichten sind nicht bekannt. (Achtung: Nicht zu verwechseln mit spezifischer Hydrophobierung!) Die Platten zeigen beim Klebbandtest oft ein Ausreissen von Fasern und kleinen Gipspartikel. Es gelten die gleichen Prüfkriterien wie bei Weissputz/Gips SIA 257.

Aufbauempfehlung

Für den «Normalgebrauch» eignet sich ein Aufbau mit 2x Microsil Ultra oder Dispersionen wie BO-Innendispersion oder Exponit BB. 10 % ExpoSil Mineralgrund LF im Erstanstrich verbessert die Haftung. Sollte beim Grundieren ein Abperleffekt erkennbar sein (durch die Silikonathydrophobierung verursacht), sollte aus Sicherheitsgründen Expoflex Primer verwendet werden.

Für erhöhte Anforderungen, Klebbandfest oder Seidenglanzanstrich als Deckanstrich, empfiehlt sich eine Grundierung mit Expoflex Primer. Damit kann die Hydrophobierung durchdrungen und die Plattenoberfläche verfestigt werden. Bei ExpoSil Mineralgrund LF ist die Wirkung wegen der Hydrophobierung geringer. In Ausschreibungstexten findet man häufig die Vorgabe «Grundierung lösemittelhaltig».

Bei 2K-Aufbauten (wasserverdünnbar oder lösemittelhaltig) sollten zuvor Muster erstellt werden und auf ihre Eignung geprüft werden. Je nach Plattenlieferant, Fugenspachtel, Feinspachtel und gewähltem Anstrichstoff können die Resultate unterschiedlich ausfallen.

Generell gilt: Im Zweifelsfall immer Musterflächen anlegen.